

70. B. 11. 1157



N<sup>o</sup> 6.

# Statut,

die Ordnung der Einquartierungslast in der  
Stadt Braunschweig

betreffend.

---

# Inhaltsverzeichnis.

## G i n g a n g.

- §. 1. Allgemeine Verpflichtung.

## I. Abschnitt.

### N a t u r a l l e i s t u n g.

- §. 2. Naturalleistung.  
§. 3. Quartierleistung. — Allgemeine Bestimmungen.  
§. 4. Ausquartierung.  
§. 5. Veranlagungs-Kataster.  
§. 6. Abschätzung der Gebäude.  
§. 7. Von Quartierleistung befreite Gebäude.  
§. 8. Auslegung der Kataster und Reclamationen gegen dieselben.  
§. 9. Quartierleistung. — Besondere Bestimmungen.  
§. 10. Verabreichung von Verpflegung. — Allgemeine Bestimmungen.  
§. 11. Desgleichen — Besondere Bestimmungen.  
§. 12. Vorspanngestellung.  
§. 13. Befreiung von der Vorspanngestellung.  
§. 14. Quartierbillets und Anforderungsscheine.  
§. 15. Beschwerden über mangelhafte Naturalleistung.  
§. 16. Beschwerden der Leistungspflichtigen.  
§. 17. Zwangsmaßregeln und Strafen.  
§. 18. Vergütung für Naturalleistung.  
§. 19. Casernirung.

## II. Abschnitt.

### G e l d l e i s t u n g.

- §. 20. Geldleistung. — Einquartierungssteuer.  
§. 21. Zahlung der Einquartierungskosten aus der Stadt-Casse.

## III. Abschnitt.

### E i n q u a r t i e r u n g s - G e s c h ä f t e.

- §. 22. Quartierbehörde.  
§. 23. Einquartierungscasse.  
§. 24. Geschäftsführung und Abrechnung.  
§. 25. Verfahren in außergewöhnlichen Fällen.  
§. 26. Aufhebung der alten Quartierordnung.
- ~~~~~

**Z**ur Ausführung der in dem Bundesgesetze vom 25. Juli 1868, die Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes betreffend, sowie in der dazu unterm 31. December 1868 erlassenen Instructionen enthaltenen Bestimmungen wird die Einquartierungslast durch folgende statutarische Bestimmungen geordnet:

#### §. 1.

##### Allgemeine Verpflichtung.

Zu der Erfüllung der Leistungen, welche mit der auf der Stadtgemeinde ruhenden Einquartierungslast verbunden sind, haben alle Gemeindegensossen und Fremden, welche zur Communalsteuer vom Einkommen herangezogen sind, in Gleichem die in der Stadt nicht wohnenden Hausbesitzer theils durch Naturalleistung, theils durch Geldleistung beizutragen.

### I. Abschnitt.

#### Von der Naturalleistung.

#### §. 2.

##### Naturalleistung.

Die Naturalleistung besteht:

- 1) in Quartierleistung,
- 2) in Verabreichung von Verpflegung,
- 3) in Vorspanngestellung.

### §. 3.

#### Quartierleistung. — Allgemeine Bestimmungen.

Zur Quartierleistung d. h. Gewährung von Wohn- und sonstigen Gelassen

- a) für Officiere, Beamte, Mannschaften,
- b) für Dienstpferde, soweit für dieselben etatsmäßig Rationen geliefert werden,

c) für Geschäfts-, Arrest- und Wachtlocalitäten, sind alle Eigenthümer oder Besitzer von Wohn- oder sonstigen geeigneten Gebäuden des Stadtgebietes nach Maßgabe der aufzustellenden Kataster und der vorzunehmenden Einschätzungen (§. 5 und 6) verpflichtet.

Unter mehreren Eigenthümern oder Besitzern hat derjenige, welcher das Gebäude bewohnt resp. benutzt, die Quartierleistung zu übernehmen.

Bewohnt der Eigenthümer oder Besitzer das Gebäude nicht, so haften, wenn nicht eine Ausquartierung zeitig angemeldet ist (§. 4), alle selbstständigen Bewohner desselben für die Erfüllung der Quartierleistung und es ist davon derjenige, den die Quartierbehörde nach bestem Ermessen bestimmen wird, die Leistung zu übernehmen verpflichtet.

Verabredungen, welche die Betheiligten unter sich getroffen haben, befreien von der Erfüllung dieser Verbindlichkeit nicht; die Entschädigungs-Ansprüche der Belasteten gegen die verpflichtete Person bleiben aber vorbehalten.

Sind quartierpflichtige Gebäude zur Zeit der Einquartierung überall nicht bewohnt, so ist, falls eine Ausquartierung nicht zeitig angemeldet ist, die Quartierbehörde berechtigt, die Ausquartierung der für das fragliche Haus bestimmten Truppen oder Pferde auf Kosten des Eigenthümers zu verfügen und die erwachsenen Kosten nöthigenfalls im Wege der administrativen Execution von dem Eigenthümer des betreffenden Hauses, welches für die fraglichen Kosten, gleichwie für die öffentlichen Abgaben haftet, einziehen zu lassen.

#### §. 4.

##### Ausquartierung.

Den Quartierträgern ist gestattet, ihre Verbindlichkeit durch Bestellung anderweiter Quartiere zu erfüllen. Die Letzteren müssen jedoch allgemein den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, in demselben Quartierbezirke, welchem der Quartierträger angehört, belegen sein, vom Quartierträger und dessen Stellvertreter innerhalb der von der Quartierbehörde bekannt zu machenden Zeit bei derselben angemeldet, und von dieser

geprüft werden. Erfolgt die Annahme solcher Quartiere, so übernimmt der Inhaber des Quartiers die Obliegenheiten des ursprünglich Verpflichteten und es erfolgt die Ueberweisung der Einquartierung unmittelbar an den Ersteren. Gegen die das anderweitige Quartier zurückweisende Verfügung der Quartierbehörde findet keine Berufung statt.

● §. 5.

Veranlagungs-Kataster.

Zur Feststellung des Umfangs, in welchem die Quartierleistung gefordert werden kann, werden alljährlich Veranlagungs-Kataster von der Quartierbehörde aufgestellt, welche

- 1) alle zur Einquartierung benutzbaren Gebäude nach Districten, Straßen und Ordnungs-Nummern, in welchem die Namen der Eigenthümer oder Besitzer derselben,
- 2) die höchste Zahl der darin unterzubringenden Mannschaft,
- 3) die Zahl der darin unterzubringenden Pferde,
- 4) die Bezeichnung derjenigen Gebäude, welche zur Aufnahme von Officieren und sonstigen Militärpersonen höherer Grade mit Rücksicht auf deren Bedienung und Pferde, oder zur Einräu-

mung von Geschäfts-, Arrest- und Wachtlocalen geeignet sind, enthalten müssen.

Bei eintretendem Wechsel in der Person des Eigenthümers oder Besitzers ist der neue Besitzer verpflichtet, binnen 14 Tagen nach Erwerb des Hauses bei einer Strafe von 2  $\text{z}\text{ß}$  dem Stadt-Magistrate davon Anzeige zu machen.

Gebäudebesitzer, welche in der Einrichtung ihrer Gebäude Veränderungen vornehmen, wodurch die zur Aufnahme von Mannschaften, Pferden 2c. geeigneten Räume größer oder kleiner werden, sind bei der oben angedroheten Strafe verpflichtet, binnen 14 Tagen nach vollendetem Baue dem Stadt-Magistrate davon Anzeige zu machen.

Dieser hat sodann die anderweite Abschätzung so wie die Berichtigung der Kataster zu veranlassen. Wird die Anzeige versäumt, so ist, wenn die Räume kleiner geworden sind, abgesehen von der verwirkten Strafe, die nächste Cinquartierung in dem früheren Maße zu übernehmen.

## §. 6.

### Abschätzung der Gebäude.

Die Abschätzung der Gebäude behuf Ermittlung des Umfangs der Quartierleistungsfähigkeit geschieht

durch eine von den Stadt-Berordneten aus ihrer Mitte zu wählende Commission, welche in der Weise verfährt, daß in jedem Quartierbezirke ein Mitglied derselben unter Hinzuziehung von drei daselbst wohnenden hiesigen Bürgern die Abschätzung vornimmt.

Die Gebäudebesitzer sind verpflichtet, den Mitgliedern der Abschätzungs-Commission und deren Gehilfen, behuf der Abschätzung oder deren Revision, die Hausräume zu öffnen.

Wenn die Abschätzung ein Gebäude betrifft, über welches ein Mitglied der Schätzungs-Commission der zugezogenen Bürger oder der Angehörigen derselben im eignen, unmittelbaren Interesse zu verfügen haben, so hat sich der Betreffende der Abstimmung zu enthalten.

Bei der Abschätzung sind alle zur Quartierleistung geeigneten Baulichkeiten in soweit zu berücksichtigen, als der Quartiergeber in der Benutzung der für seine Wohnungs-, Wirthschafts- und Gewerbebetriebs-Bedürfnisse unentbehrlichen Räumlichkeiten dadurch nicht behindert wird.

Zur Erzielung möglichster Gleichmäßigkeit der Schätzungen sind die Resultate der Letzteren von der vereinigten Versammlung der Quartierbehörde und der Schätzungscommission zu revidiren und nach einfacher Stimmenmehrheit festzustellen.



§. 7.

Von Quartierleistung befreite Gebäude.

Von der Quartierleistung befreit sind nur diejenigen Gebäude, in Beziehung auf welche die Befreiung durch §. 4 des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1868 ausgesprochen ist und zwar:

1) diejenigen Gebäude, welche

- a. sich im Besitze der Mitglieder regierender Familien befinden,
- b. zu den Standesherrschaften der vormals reichständischen oder derjenigen Häuser gehören, denen diese Befreiung durch Verträge zugesichert ist, oder auf Grund besonderer Rechtstitel zusteht,

insofern diese Gebäude für immer oder zeitweise zum Wohnsitze ihrer Eigenthümer bestimmt sind,

2) die Wohnungen der Gesandten und des Gesandtschaftspersonals fremder Mächte; ferner in Voraussetzung der Gegenseitigkeit, die Wohnungen der Berufsconsuln fremder Mächte, insofern sie Angehörige des entsendenden Staates sind und in ihrem Wohnorte kein Gewerbe betreiben oder keine Grundstücke besitzen;

3) diejenigen Gebäude und Gebäudetheile, welche zu einem öffentlichen Dienste oder Gebrauche bestimmt sind, ohne Rücksicht auf deren Eigenthums-

verhältnisse; insonderheit also die zum Gebrauche von Behörden bestimmten, sowie die zum Betriebe von Eisenbahnen erforderlichen Gebäude und Gebäudetheile;

- 4) Universitäts- oder andere zum öffentlichen Unterrichte bestimmte Gebäude, Bibliotheken und Museen;
- 5) Kirchen, Kapellen und andere dem öffentlichen Gottesdienste gewidmeten Gebäude, sowie die gottesdienstlichen Gebäude der mit Korporationsrechten versehenen Religionsgesellschaften;
- 6) Armen-, Waisen- und Krankenhäuser, Besserungs-, Aufbewahrungs- und Gefängniß-Anstalten, sowie Gebäude, welche milden Stiftungen angehören und für deren Zwecke unmittelbar benutzt werden;
- 7) neu erbaute oder von Grund aus wieder aufgebaute Gebäude bis zum Ablauf zweier Kalenderjahre nach dem Kalenderjahre, in welchem sie bewohnbar, beziehungsweise benutzbar geworden sind.

Außerdem bleiben Gebäude, welche in Gemäßheit eines mit der Militärverwaltung getroffenen Uebereinkommens behuf Casernirung der Truppen hergerichtet sind, außer Ansatz; auch können nicht besetzte Gebäude wegen ungeeigneter Lage, ungesunder Beschaffenheit oder

wegen Krankheiten, Bothenbetten oder Sterbefällen der Bewohner derselben während der Dauer der Behinderung mit Einquartierung verschont werden.

Lebt der Hauswirth in so bedrängten Verhältnissen, daß er nach dem pflichtmäßigen Ermessen der Quartierbehörde die Pflichten des Quartiergebers nicht zu erfüllen vermag, so kann er mit der Einquartierung übergangen werden.

### §. 8.

#### Auslegung der Kataster und Reclamationen gegen dieselben.

Nach beendeter Schätzung und Aufstellung der Kataster sind die Letzteren 14 Tage lang im Bureau des Stadthauses zur Einsicht aufzulegen und ist dies öffentlich bekannt zu machen.

Erinnerungen gegen die Kataster und Abschätzungen sind sowohl Seitens der Militairbehörden, als auch Seitens der übrigen Interessenten innerhalb 21 Tagen nach beendeter Auslegung bei dem Stadt-Magistrate anzubringen. Ueber dieselben entscheidet endgültig die Herzogliche Kreis-Direction hieselbst.

Nach erfolgter Erledigung der Erinnerungen werden die Kataster definitiv abgeschlossen und wird solches öffentlich bekannt gemacht.

§. 9.

Quartierleistung. — Besondere Bestimmungen.

In Ansehung der Quartierleistung im Besonderen, namentlich in Betreff der Anzahl und Größe der einzuräumenden Wohn-, Schlaf-, Geschäfts-, Wacht- und Arrestlocale, der Quartierausstellung, der Beschaffenheit der Stallung und der zu liefernden Stallutenfilien u. s. w. sind die Bestimmungen in dem mit dem Bundesgesetze vom 25. Juni 1868 erlassenen Regulative für die Quartierbedürfnisse der bewaffneten Macht maßgebend.

cf. den in der Anlage A. beigefügten Auszug aus den bezeichneten Bestimmungen.

§. 10.

Verabreichung von Verpflegung — Allgemeine Bestimmungen.

Jeder zur Quartierleistung Verpflichtete ist verbunden, auf Anforderung auch die Verabreichung von Naturalverpflegung der einquartierten Truppen in dem gesetzlichen Umfange zu übernehmen.

§. 11.

Verpflegung der Offiziere, Militärbeamten und Mannschaften.

In Gemäßheit der mit der Instruction vom 31. December 1868 veröffentlichten Bestimmungen des Kö-

niglichen Regulativs vom 6. Juni 1818 soll sich der Soldat im Allgemeinen zwar mit der Mahlzeit des Quartierwirths begnügen, um jedoch Beeinträchtigungen, sowie übermäßigen Forderungen vorzubeugen, ist die täglich zu verabreichende Verpflegung auf mindestens

1½ Pfund Fleisch — Gewicht des rohen Fleisches —, Zugemüse und Salz, soviel zu einer Mittags- und Abendmahlzeit gehört, und das für einen Tag erforderliche Brot (bis zu 1 Pfund 26 Loth)

festgesetzt.

Frühstück und Getränk hat der Soldat von seinem Wirth nicht zu fordern. Die vollständige Beköstigung muß dem Soldaten aber selbst dann verabreicht werden, wenn er zu später Tageszeit im Quartier eintrifft.

Die Verabreichung von Marschverpflegung an Offiziere, Aerzte und Zahlmeister erfolgt, wenn keine anderweite Einigung zu Stande kommt, nach den im Vorstehenden enthaltenen Vorschriften.

## §. 12.

### Vorspannstellung.

Jeder zur Tragung der Einquartierungslast im Allgemeinen Verpflichtete (§. 1.), welcher Wagen, Zug- und Reitpferde hält, ist nach den mit der Instruction vom 31. December 1868 bekannt gemachten Bestim-

mungen des Edicts vom 28. October 1810<sup>5</sup> verpflichtet, auf Anforderung sein Fuhrwerk, seine Zug- und Reitpferde zur Beförderung der Truppen oder Militaireffecten oder Rationen zu stellen.

Auf den zu stellenden Fuhrwerken sind fortzuschaffen:

- 1) auf einem einspännigen Wagen oder Karren  
7 $\frac{1}{2}$  Centner,
- 2) auf einem zweispännigen Wagen oder Karren  
10 Centner,
- 3) auf einem vierspännigen Wagen 20 Centner,
- 4) durch jedes Vorlegepferd 5 Centner.

Wenn Pferde zum Reiten gestellt werden, so soll das Sattel- und Baumzeug in der Beschaffenheit, wie der Verpflichtete es besitzt, angenommen werden.

Neben dem Quartierleistungs-Kataster ist alljährlich von der Quartierbehörde ein Verzeichniß derjenigen hiesigen Einwohner aufzustellen, welche zur Vorspannung geeignetes Fuhrwerk und Reit-Pferde halten und ist in demselben die Zahl der zu stellenden Wagen und Pferde anzugeben.

Hinsichtlich der Auslegung dieses Verzeichnisses und der dagegen zu verfolgenden Reclamationen ist nach den im §. 8 enthaltenen Bestimmungen zu verfahren.

§. 13.

Befreiung von der Vorspann-Gestellung.

Von der Verpflichtung zur Theilnahme an der Vorspanngestellung sind nach den Bestimmungen des Edicts vom 28. October 1810 befreit:

- 1) Pferde, welche Sr. Hoheit dem Herzoge angehören;
- 2) Pferde der Posthalter, welche wirklich für das Postfuhrwesen bestimmt sind; treiben jedoch die Posthalter bürgerliche oder bäuerliche Nahrungen, zu welchen Gespann nöthig ist, so müssen sie von diesem Vorspann leisten;
- 3) Pferde, welche von Militairpersonen oder Beamten, sowie von Aerzten ihres Amtes oder Berufs wegen nothwendig gehalten werden müssen;
- 4) Luxuspferde gegen eine an die Einquartierungscasse zu entrichtende Abgabe von jährlich 3  $\mathfrak{R}$  pro Pferd.

Wer die Befreiung auf Grund der Bestimmung sub 4 wünscht, hat solches im Monat Januar jeden Jahres gegen Entrichtung der Abgabe bei der Quartierbehörde anzumelden. Verspätete Anmeldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn die Verhältnisse es thunlich erscheinen lassen, worüber allein der Quartierbehörde die Entscheidung zusteht.

§. 14.

Anforderung der Naturalleistung. — Quartierbillets und Anforderungsscheine.

Zum Zwecke der Einquartierung kann die Quartierbehörde die Stadt in mehrere Quartierbezirke theilen. Die Zuweisung der Einquartierung an die einzelnen Quartiergeber erfolgt in jedem Falle durch die Quartierbehörde mittelst besonderer Quartierbillets, auf welchen der Name und die Wohnung des Quartiergebers, die Anzahl der einzuquartierenden Officiere oder Mannschaften und die Dauer der Einquartierung zu verzeichnen, in Gleichem ausdrücklich zu bemerken ist, ob neben dem Quartiere auch Verpflegung zu verabreichen ist oder nicht.

Bei Vertheilung der Einquartierung von Unterofficieren und Gemeinen hat die Quartierbehörde so zu verfahren, daß, zumal bei Gebäuden, welche zur Aufnahme von mehr als fünf Mann abgeschätzt sind, das höchste zulässige Maß nur dann, wenn das Bedürfniß solches erfordert, in Anspruch genommen wird.

Die Gestellung von Vorspann wird durch Anforderungsscheine, auf welchen der Name und die Wohnung des Verpflichteten, sowie die Leistung nach der Anzahl der zu stellenden Wagen und Pferde und nach Zeit und Ort der Gestellung genau zu vermerken, angefordert.



Die Quartierbehörde hat sowohl bei Anforderung der Quartierleistung als der Vorspannngestellung die gewerblichen oder sonstigen Interessen der Verpflichteten thunlichst zu berücksichtigen, auch darauf Bedacht zu nehmen, daß unter den Verpflichteten in Ansehung der fraglichen Leistungen gewechselt werde.

### §. 15.

Beschwerden über mangelhafte Naturalleistung.

Beschwerden über mangelhafte Quartier-, Verpflegungs- und Vorspannleistung sind vom Stadt-Magistrate und in der Berufungsinstanz von Herzoglicher Kreis-Direction zur Stelle endgültig zu erledigen.

Zur Erhebung der Beschwerde ist beauftragt, in Garnisonen der Garnisonälteste oder dessen Beauftragter, auf Marschen &c. der Truppenbefehlshaber resp. der Fourier-officier.

### §. 16.

Beschwerden des Leistungspflichtigen.

Beschwerden des Leistungspflichtigen sind vom Stadt-Magistrate in Gemeinschaft mit den zur Erhebung von Beschwerden berechtigten Militärpersonen zu erledigen. Können sich Beide nicht einigen, so wird die Angelegenheit von Herzoglicher Kreis-Direction unter Zuziehung des Truppencommandos endgültig entschieden.

Derartige Beschwerden in Einquartierungsangelegenheiten sind innerhalb 4 Wochen statthast.

### §. 17.

#### Zwangsmaßregeln und Strafen.

Kommt Jemand den im §. 6 enthaltenen Vorschriften oder seinen Verpflichtungen in Beziehung auf Quartierleistung, Verpflegung oder Vorspanngestellung nicht nach, so verfällt derselbe in eine an die Einquartierungscasse zu zahlende Strafe von 2—10  $\mathfrak{f}$ . Außerdem ist die Quartierbehörde nach ihrem Ermessen berechtigt, entweder den Säumigen durch Zwangsmaßregeln zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten anzuhalten oder aber die vernachlässigte Leistung durch andere Personen auf Kosten des ursprünglich Verpflichteten vornehmen zu lassen.

Die hierdurch erwachsenden Kosten werden in derselben Weise, wie die Gemeindeabgaben, executivisch eingezogen.

### §. 18.

#### Vergütung für die Naturalleistung.

Alljährlich haben die Stadtverordneten festzustellen, welche Vergütung

- a. für die Quartierleistung,
- b. für die Verpflegung,

c. für die Vorspannleistung  
aus der Quartiercasse zu zahlen ist.

Bei der Quartierleistung und Verpflegung ist die  
Entschädigung pro Tag und für einen Gemeinen fest-  
zusetzen und zwar sowohl für die Wintermonate —  
vom 1. October bis 31. März — als für die Som-  
mermonate — vom 1. April bis 30. September —.

In Ansehung der Vergütung für die Quartier-  
leistung ohne Verpflegung (Servis) werden gleichgerech-  
net: je eine der Chargen

zu **1** und **8** des Servistarifs (General  
der Infanterie, Generallieutenant, Ge-  
neralmajor, Generalintendant, General-  
stabsarzt, General-Auditeur) gleich 15 Gemeinen,

zu **2** und **9** des Servistarifs (Oberst,  
Major, Oberstlieutenant, Intendant  
eines Armeecorps, Corpsarzt, Corps-  
auditeur u. s. w.) gleich . . 10 Gemeinen,

zu **3** und **10** des Servistarifs (Haupt-  
mann, Rittmeister, Lieutenant, Inten-  
dantur = Assessor, Divisions = Auditeur  
u. s. w.) gleich . . . . . 5 Gemeinen,

zu **4** und **11** des Servistarifs (Feld-  
webel, Wachtmeister, Unterärzte, Stabs-  
Kochärzte u. s. w.) gleich . . . 3 Gemeinen,

zu **5** und **12** des Servistarifs (Portepeeefähnriche, Vice-Feldwebel, Büchsenmacher und Sattler u. f. w.) gleich 2 Gemeinen, zu **6** und **13** des Servistarifs (Unterofficiere, Sergeanten, Oberjäger, Unter-Kopfärzte u. f. w.) gleich . . 1 Gemeinen.

Die festgesetzte Entschädigung für die Quartierleistung wird nach §. 15 des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1868 unter Ausschluß des Abgangstages mit  $\frac{1}{30}$  des Monatsbetrages, die Entschädigung für Verpflegung dagegen für jeden Tag der wirklich geleisteten Verpflegung gewährt.

Fällt Ankunft und Abmarsch der Truppen auf einen Tag, worunter der bürgerliche Tag von Mitternacht zu Mitternacht zu verstehen ist, so kann nur eine Vergütung für Verpflegung, nicht aber auch für das Quartier in Anspruch genommen werden.

Für die Verpflegung, mag dieselbe an Gemeinde, Unterofficiere oder Officiere verabreicht werden, findet stets nur die Vergütung pro Kopf und Tag für einen Gemeinen statt.

Die Vergütung für Vorspannleistung wird in Gemäßheit der Bestimmungen des Edicts vom 28. October 1810 pro Pferd und Meile und zwar ebenfalls während der Winter- und Sommermonate festgesetzt, wogegen für Stellung von Wagen und Karren Nichts

berechnet wird. Bei Berechnung der Vergütung bleibt sowohl der Weg vom Wohnorte des Anspärners bis zum Gestellungspunkte, als auch der Weg vom Entlassungsorte zurück nach dem Wohnorte außer Betracht.

Alle diese Vergütungen werden bald thunlichst, spätestens 6 Wochen nach stattgehabter Naturalleistung gegen Einlieferung der Quartierbillets resp. der Anforderungsscheine aus der Einquartierungscasse gezahlt.

Wer die Quartierzettel oder Anforderungsscheine einzuliefern nicht im Stande ist, kann die Zahlung der Vergütung erst nach Ablauf von 3 Monaten nach stattgehabter Naturalleistung verlangen, insofern sich nicht inzwischen ein Anderer als rechtmäßiger Inhaber legitimirt hat.

Vergütungsansprüche für Naturalleistungen, sowie alle Nachforderungen müssen zur Vermeidung der Verjährung spätestens im Laufe des Kalenderjahres, welches auf dasjenige folgt, in welchem die Zahlungsverpflichtung begründet worden ist, bei dem Stadt-Magistrate angemeldet werden.

Diese Frist läuft auch gegen Minderjährige und Bevormundete, sowie moralische Personen, denen gesetzlich die Rechte der Minderjährigen zustehen, ohne Zulassung der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, jedoch mit Vorbehalt des Regresses gegen Vormünder und Verwalter.

§. 19.

Unterbringung von Truppen in gemietheten Quartieren &c.

Der Quartierbehörde steht es frei, die einzuquartierenden Truppen in dazu tauglichen, gemietheten Quartieren unterzubringen und verpflegen zu lassen, auch mit einem oder mehreren Besitzern von Lohnfuhrwerk und Miethpferden Contracte über Vorspanngestellung abzuschließen.

Derartige Contracte unterliegen, wosern sich dieselben auf Truppenabtheilungen über 100 Mann oder 100 Pferde beziehen oder auf eine Dauer über 4 Wochen abgeschlossen werden, der Genehmigung der städtischen Behörden.

Kleinere durchpassirende Abtheilungen von Truppen und Pferden kann die Quartierbehörde auf kürzere Zeit in Wirthshäusern unterbringen und die dadurch entstehenden Kosten ohne Weiteres aus der Einquartierungscasse berichtigen. In Gleichem kann dieselbe in vereinzeltten Fällen Vorspann durch Besitzer von Lohnfuhrwerk und Miethpferden gegen die allgemein üblichen Löhne leisten lassen und die Kosten aus der Einquartierungscasse bestreiten.

---

## II. Abschnitt.

### Von der Geldleistung.

#### §. 20.

##### Allgemeine Bestimmungen.

Zur Geldleistung sind alle communalsteuerpflichtigen Gemeindegossen und Fremden verpflichtet.

Dieselbe besteht in Zahlung einer neben der Communalsteuer zu erhebenden Einquartierungssteuer.

Die städtischen Behörden werden am Schlusse eines jeden Jahres Beschluß darüber fassen, ob und welche Kosten der im abgelaufenen Jahre stattgehabten Einquartierungen durch directe aus der Stadt-Casse an die Einquartierungs-Casse zu leistende Zuschüsse oder aber durch Einforderung einer Einquartierungssteuer gedeckt werden sollen.

#### §. 21.

##### Einquartierungssteuer.

Wird die Einforderung einer Einquartierungssteuer beschlossen, so ist der erforderliche Betrag derselben durch die Communalsteuerpflichtigen in dem nämlichen Verhältnisse, in welchem dieselben im letztverfloßenen Jahre zur Communalsteuer beigetragen haben, aufzubringen. Die sich danach ergebenden Beiträge der ein-

zelnen Steuerpflichtigen werden zugleich mit der Communalsteuer des folgenden Jahres ausgeschrieben, sind aber binnen vier Wochen nach Empfang der Steuerzettel bei Vermeidung der Execution an die Stadt-Casse einzuzahlen.

---

### III. Abschnitt.

#### Vom Einquartierungs-Geschäfte.

##### §. 22.

##### Quartierbehörde.

Die Quartierbehörde besteht aus einem Mitgliede des Stadt-Magistrats und zwei Stadtverordneten, sowie deren Stellvertretern, welche vom Stadt-Magistrate resp. den Stadtverordneten in derselben Weise, wie dies bei anderen Commissionen der Fall ist, gewählt werden.

Dieser Behörde, in welcher das Magistratsmitglied den Vorsitz führt, liegt die Besorgung der gesammten Einquartierungsgeschäfte nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Statuts ob.

Die in Beziehung auf das Einquartierungsgeschäft vorkommenden Schreibereien werden von dem Bureau-personale des Stadt-Magistrats besorgt, die Erlasse der



Quartierbehörde von dem Vorsitzenden derselben allein vollzogen. Die Eingaben an die Quartierbehörde sind auf dem Stadthause einzureichen.

### §. 23.

#### Einquartierungs-Casse.

Die Einquartierungs-Casse wird von dem für die Stadt-Casse angestellten Personale, getrennt von derselben, geführt. In dieselbe fließen die erforderlichen Vor- oder Zuschüsse aus der Stadt-Casse, die vom Bundes-Militairfiscus zu zahlenden Servis-, Verpflegungs- und Vorspann-Vergütungen, die Erträge der Einquartierungssteuer, die für Luxusperde zu entrichtende Abgabe und die Strafgeelder. Aus derselben werden alle Vergütungen für Quartierleistung, Verpflegung und Vorspannstellung gezahlt.

Die in den §§. 128 bis 132 und §§. 136 bis 141 der revidirten Städteordnung vom 19. März 1850 enthaltenen Bestimmungen finden auch auf die Führung dieser Casse und auf das Rechnungsweisen Anwendung.

### §. 24.

#### Geschäftsführung und Abrechnung.

. Die Quartierbehörde behandelt ihre Geschäfte collegialisch, die Entscheidungen werden nach Stimmenmehrheit gefaßt, bei Stimmengleichheit entscheidet der Vor-

sitzende. In wichtigeren zweifelhaften Fällen hat die Quartierbehörde vor Abgabe einer Verfügung mit dem Stadt-Magistrate zu communiciren. Die Quartierbehörde ist übrigens befugt, einzelne Geschäfte, insbesondere die Ausführung der gefaßten Beschlüsse, die Ausfertigung der Quartierbillets (S. 14) und die Unterbringung der kleineren durchpassirenden Abtheilungen von Truppen und Pferden (S. 19), einem ihrer Mitglieder allein zu übertragen.

Die von der Quartierbehörde zu führenden Bücher, Register und sonstigen Nachweisungen müssen so angelegt werden, daß daraus genau ersichtlich, wie viel und was für Truppen nebst Zubehör an jedem einzelnen Tage überhaupt und bei welchen Quartierpflichtigen einquartiert resp. verpflegt und welche Vorspannleistungen und von welchen Personen gewährt worden sind.

Bei Ablauf eines jeden Jahres ist ein Abschluß zu machen, aus welchem die Anzahl der stattgehabten Naturalleistungen, die Summe der gezahlten Vergütungen, so wie der vereinnahmten Servis- und Verpflegungsgelder und Vorschüsse ersichtlich ist. Ingleichen ist am Schlusse des Jahres, wofern die Einforderung einer Einquartierungssteuer beschlossen wird, eine Berechnung der aufzubringenden Gesamtsteuer und

des von jedem einzelnen Steuerpflichtigen zu zahlenden Betrags dieser Steuer aufzustellen (cf. §. 21).

### §. 25.

#### Verfahren in außergewöhnlichen Fällen.

Bei außergewöhnlichen Zeitumständen, insbesondere während eines Krieges oder bei einer Mobilmachung der Truppen treten die Bestimmungen des Statuts, soweit dieselben sich auf die Unterbringung der Truppen und die Naturalverpflegung beziehen, außer Kraft und hat die Quartierbehörde im Einverständnisse mit dem Stadt-Magistrate die den Umständen nach geeigneten Maßregeln anzuwenden und auszuführen. Dieselbe ist insbesondere auch befugt, während solcher Zeiten die Miether zur Aufnahme und Verpflegung einzuquartierender Truppen heranzuziehen.

### §. 26.

Das Statut vom 30. Mai 1853, die Ordnung und Einquartierungslast in der Stadt Braunschweig betreffend, wird durch diese Ordnung aufgehoben.

---

Vorstehendes Statut wird, nachdem Herzogliches Staats-Ministerium mittelst Rescripts vom 18. d. M., N<sup>o</sup> 7418, dasselbe genehmigt hat, hiermit bekannt gemacht.

Braunschweig, den 21. August 1869.

**Der Stadt-Magistrat daselbst.**

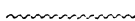
*H. Caspari. A. Bammel. J. N. Grote.  
F. Rittmeyer. H. Bardenwerper. G. O. Carstens.  
C. W. Ramdohr.*

# Auszug aus dem Regulative

für die

## Quartierbedürfnisse der bewaffneten Macht,

vom 25. Juni 1868.



### §. 1.

Das Quartierbedürfniß besteht im Falle des §. 2 I. Garnison-  
quartier-  
Raum-  
bedürfniß.  
Nr 1 des Gesetzes vom 25. Juni 1868 für

- 1) Feldwebel, Wachtmeister, Oberfeuerwerker, Feld-  
jäger im reitenden Feldjägercorps, etatmäßige  
Schreiber und Registratoren bei den General-  
commandos und bei den General-Inspectionen  
der Artillerie und der Festungen, etatmäßige  
Schreiber bei den Divisions- und Brigadecom-  
mandos, bei den Artillerie- und Ingenieur-In-  
spectionen, bei der Artillerie-Prüfungscommission,  
Ballmeister, Zeugfeldwebel, Unterärzte, Militair-  
pharmazeuten, Militairküster, Stabs-Roß- und  
Roßärzte in

je in einer Stube von ungefähr 225 Quadratfuß;

2) Portepfefährliche, Vicefeldwebel und Wachtmeister, Feuerwerker, etatmäßige Regiments-, Bataillons- und Abtheilungsschreiber, etatmäßige Schreiber bei der Inspection der Jäger und Schützen, den Festungs- und Pionier-Inspectionen, der Train-Inspection, der Direction der Artillerie- und Ingenieurschule, bei den Kriegsschulen, Capitain'd'armes, Quartiermeister, Stabs-Hautboisten, Trompeter und Hornisten der Jäger, Schützen und Pioniere, Büchsenmacher und Sattler in je einer Stube von 150—180 Quadratfuß;

3) Unterofficiere, Unter-Rosfärzte, Sergeant, Oberjäger, Regiments- und Bataillons-Tambour, Ober- und Lazarethgehülfsen, etatmäßiger Hautboist, Trompeter und Hornist der Jäger und Schützen, Zeugsergeant in einer Stube von mindestens 180 Quadratfuß für je zwei Personen dieses Grades;

4) für alle übrigen Chargen in Schlaffammern.

## §. 2.

Wird das Raumerforderniß der zu eigenen Stuben berechtigten Personen durch die überwiesenen Zimmer nicht erfüllt, so können zur Ergänzung auch Schlaffammern beigegeben werden.

Die Stuben sind bis 10 Uhr Abends zu erleuchten und im Winter zu heizen.

§. 3.

Die Schlafkammern müssen mit verputzten oder <sup>Beschaffenheit</sup> dicht schließenden Wänden und Decken, einer ordnungsmäßigen Dielung, mit Fenstern, die geöffnet und geschlossen werden können, und, insofern die Kammern im oberen Stockwerke gelegen sind, auch mit einer gangbaren Treppe versehen, trocken und gegen Einfluß der Witterung gesichert sein. <sup>des Raumes.</sup>

Die Belegung der Kammern erfolgt, soweit es der vorhandene Raum gestattet, dergestalt, daß zwischen jeder Lagerstätte mindestens ein leerer Raum von drei Fuß und außerdem in der Kammer ein verhältnißmäßiger, gemeinschaftlich zu benutzender Raum zum Ankleiden und Reinigen verbleibt. Während des Tages hat der Quartiergeber den Aufenthalt der in Schlafkammern Einquartierten nach seiner Wahl in seinem eigenen oder in einem anderen (Abends bis 9 Uhr erleuchteten und im Winter erwärmten) Wohnzimmer zu gestatten.

Ist eine solche Unterkunft der Einquartierten mit den häuslichen Verhältnissen des Quartiergebers nicht vereinbar, so muß derselbe an Stelle der Schlafkammern Stuben überweisen, die gehörig erwärmt und in der angegebenen Zeit erleuchtet sein müssen.

Die Belegung derselben ist nur soweit zulässig, als für jeden Mann ein körperlicher Raum von 420 Kubikfuß verbleibt.

#### §. 4.

Quartierauf-  
stattung.

An Utensilien, Geräth, Wäsche zc. ist vom Quartiergeber zu gewähren:

- a) für jede Person eine Bettstelle nebst Stroh, Unterbett oder Matratze, Kopfkissen, Betttuch und einer ausreichend wärmenden Decke mit Ueberzug, oder ein Deckbett;
- b) für jede Person ein Handtuch;
- c) für jede Stube, beziehungsweise Kammer, bei den im §. 1 ad 4. genannten Chargen für je 4 Köpfe, ein Tisch von 3 bis 4 Fuß Länge und 2 Fuß Breite mit Verschuß, ein Schrank oder eine verdeckte Vorrichtung zum Aufhängen der Montirungs- und Ausrüstungsstücke und der Waffen, zwei Stühle und zwei Schemel, in den Gemeinenquartieren für jede Person ein Schemel;
- d) das nöthige Wasch- und Trinkgefäß;
- e) Benutzung des Kochfeuers und der Koch-, Eß- und Waschgeräthe des Quartiergebers.

Das Stroh in den Lagerstätten ist nach Ablauf von zwei Monaten zu erneuern, der Wechsel der Handtücher erfolgt wöchentlich, derjenige der Bettwäsche bei



jedesmaligem Quartierwechsel, spätestens allmonatlich, die Reinigung der wollenen Decken nach Bedarf, mindestens jährlich einmal.

### §. 5.

Für Dienstpferde der Garnison sind Stallungen Stallung. erforderlich, welche mit Rausen, Krippen und Lattirbäumen versehen, nicht dunkel, von angemessener Höhe und gehörig zu lüften sind.

Jeder Pferdestand muß 10 Fuß lang und 5 Fuß breit sein. Zu den vom Quartiergeber zu gewährenden Stallbedürfnissen gehört ferner: eine Vorrichtung zum Aufhängen des Sattelzeuges und der Geschirre im Stalle, ein Raum zur Aufbewahrung eines dreitägigen Fougagevorraths, Erleuchtungsmaterial, die Hergabe und Unterhaltung der Stall-Utensilien.

Letztere sind für 1 bis 10 Pferde:

- ein Eimer,
- eine Schaufel,
- eine Futterschwinge,
- eine Handlaterne,
- eine Mistgabel,
- ein bis zwei Besen,
- eine Hackfellede,

und außerdem für jedes Pferd eine Halfterkette.

Bei Stallungen von 15 Pferden und darüber ist

ein angemessener Raum für die Stallwacht zu reserviren.

Für kranke Pferde sind abgesonderte Stallungen anzuweisen.

### §. 6.

Den Quartiergebern verbleibt der Dünger zur Verwerthung als Vergütung für Erleuchtungsmaterial und Stall-Utensilien. Bei zusammenhängenden Stallungen für eine Eskadron und darüber kann der Truppentheil die Quartiergeber mit deren Zustimmung gegen Aufgabe des Anspruchs auf den Dünger von der Unterhaltung des Utensils und der Verpflichtung zur Hergabe des Erleuchtungsmaterials entbinden.

### §. 7

II. Vorüber-  
gehendes  
Quartier-  
Raumerfor-  
derniß.

In den Fällen des §. 2 *N* 2 des Gesetzes vom 25. Juni 1868 ist vom Quartiergeber zu gewähren:

- 1) Für die Charge der Generale, General-Intendanten, Generalstabsärzte der Armee, General-Auditeurs  
3 Zimmer und 1 Gefindestube;
- 2) für die Charge der Stabsofficiere, Intendanten eines Armeecorps, Corpsärzte, Corpsauditeurs, Feldpropste, Militair-Oberprediger, Intendantur-

Räthe, Ober=Stabsärzte mit dem Range eines Majors

2 Zimmer und 1 Gefindestube;

3) für die Charge der Hauptleute, Rittmeister, Lieutenants, Intendantur=Assessoren, Ober=Stabsärzte mit Hauptmannsrank, Stabsärzte, Divisions= u. Auditeurs, Divisions= und Garnison=Prediger, Intendantur=, Sekretariats= und Registraturbeamte, Assistenzärzte, Zahlmeister, Fortifications=secrétaire und Bureau=Assistenten, Ingenieur=Geographen und Registratoren beim großen Generalstab, Militairgerichts=Actuare

1 Zimmer und 1 Burschen= resp. Dienergelass;

4) für die Militairpersonen vom Feldwebel abwärts die Quartier=Bedürfnisse wie im §. 1, 1 bis 4 unter den im §. 9 enthaltenen Einschränkungen;

5) Stallungen in derjenigen Beschaffenheit, in welcher der Quartiergeber solche in seinem Wirthschaftsgebrauche benutzt;

6) Bureau=, Wacht= und Arresträume.

### §. 8.

Jeder Officier u. hat Anspruch auf angemessene Ausstattung des Zimmers, zum Mindesten auf ein reines Bett, einen Spiegel, für jedes Zimmer auf einen

Ausstattung  
des  
Offizier u.  
Quartiers.

Tisch und einige Stühle, auf einen Schrank und Wasch- und Trinkgeschirr.

Für Beheizung und Erleuchtung der überwiesenen Zimmer ist Seitens der Quartiergeber zu sorgen, auch die gleichzeitige Benutzung des Kochfeuers und des Geschirrs zu gestatten.

Die Ausstattung der Gefindestuben, Burschen- und Dienergelasse auf die Zahl der mitgeführten Diener ist dieselbe wie diejenige der Mannschafts-Quartiere.

### §. 9.

Mannschafts-  
Quartiere

Von den im § 1 ad 2 genannten Militärpersonen können zwei desselben Grades in Ein Zimmer gelegt werden. In der Verpflichtung zu Hergabe der Utensilien und Geräthe wird hierdurch nichts geändert.

Die daselbst ad 4 erwähnten Personen müssen, wenn Schlafkammern, Betten oder Decken nicht gewährt werden können, sich mit einer Lagerstätte aus frischem Stroh, welches in angemessenen Zeiträumen, spätestens nach achttägiger Benutzung, zu erneuern ist, in einem gegen die Witterung gesicherten Obdache, und mit einer Gelegenheit zum Aufhängen oder Niederlegen der Montirungs-, Ausrüstungsstücke und Waffen begnügen.

### §. 10.

Stallungen.

Für die Stallungen ist an Streustroh, Stalllicht,

Stalleinrichtung und Stallgeräth nur das Nothwendigste und Hausübliche zu beanspruchen.

Der Dünger verbleibt dem Quartiergeber.

### §. 11.

Geschäftszimmer für die Truppen und Administra- <sup>Geschäfts-,</sup>  
tionen sind mit zweckdienlicher Einrichtung, mindestens <sup>Wacht- und</sup> Arrestlokalien.  
mit zwei Tischen und einigen Stühlen, Wachtlokale mit  
zwei Bänken, einem Tische, einer Britsche oder Streu  
zu versehen.

Sind disponible Arrestlokale vorhanden, so sind diese den Truppen auf Erfordern zu überweisen. Andernfalls genügt ein Raum zur Unterbringung der Arrestanten.

Die Beheizung dieser hier genannten Lokalien und die Erleuchtung der Geschäfts- und Wachträume liegt den Quartiergebern ob.

---





